



Die Förderung musikalischer Begabung wird am Tölzer Gymnasium groß geschrieben. Im Bild das Flötenensemble. FOTO: IG

## Im Ohrenkino mit der Schulfamilie

### Frenetischer Jubel für Yannick Renns (15) uraufgeführte Komposition

**Bad Tölz** – Im Tölzer Gabriel-von-Seidl-Gymnasium geht es nicht immer nur um Algebra und Lateinvokabeln. Es geht in hohem Maße auch darum, die musikalischen Fähigkeiten der Schüler zu fördern und ihnen die Freude daran zu vermitteln. Wie jedes Jahr stellten die Jugendlichen ihr Können beim großen Sommerkonzert im Kurhaus unter Beweis.

Der propagierte „Sommerabend“ – das Motto des Konzerts – ließ zwar außertemperaturmäßig zu wünschen übrig, die Stimmung drinnen jedoch war warmherzig, locker und freudig, wie Moderator Cornelius von der Heyden immer wieder betonte. Er hatte als Leiter der Musicalgruppe gemeinsam einen Auftritt mit seinen Schülern. Die Sechs- bis Achtklässler sangen ein Stück aus dem „Elisabeth“-Musical. Nach dem Flötenensemble unter der Leitung von Lisa Wiener, das ein Lied aus „Peter Pan“ zum Besten gab, kam mit der Schulband „Gabs on Fire“ beinahe ein wenig WM-Som-

mermärchen-Feeling auf, denn sie hatten unter anderem „Auf uns“ von Andreas Bourani im Programm.

Überhaupt, die Mischung macht's: Klassik, Klassiker, Filmmusik und Popsongs zeigten die Bandbreite des Könnens und außerdem, dass es alles andere als uncool ist, zum Beispiel die Ouvertüre aus der „Fledermaus“ zu spielen, wie das Instrumentalensemble schon beinahe professionell bewies.

Mitunter wurde es kuschlig eng auf der eher kleinen Kurhaus-Bühne, etwa wenn der Mittel- und Oberstufenchor mit seinen etwa vierzig bis fünfzig Sängern, einigen Musikern und Chorleiterin Elisabeth Scheucher aufläuft. Auch beim Sinfonieorchester gab es erstmal großes Stühlerücken, bis jeder Platz hatte, und kein Cellist oder Geiger dem Nachbar mit dem Bogen in die Quere kam. „The Lord of the Rings Symphonie-Suite“ war dann auch das fulminante Finale, wahres Ohrenkino, und das Publikum verlangte danach noch Zuga-

ben. Frenetischen Applaus erntete übrigens auch Yannick Renn: Der 15-jährige Neuntklässler beeindruckte mit einem sensationellen selbstkomponierten Stück in klassischer Richtung. „Music everywhere“ wurde vom Sinfonieorchester erstmals öffentlich gespielt, eine echte Uraufführung also.

Doch ganz egal, ob musikalisches Genie, ob im Chor, im Orchester oder in einem der Ensembles: Es ist enorm, was die jungen Künstler alles auf die Bühne bringen. Und auch wenn es Mühe kostet, neben dem Schulstress auch noch die vielen Proben durchzuziehen, ist es den Schülern – aber auch den Lehrern – das immer wieder wert.

Großer Jubel und Applaus zum Schluss; Blumen und Wein als Dank an die engagierten Lehrer – neben den genannten noch Edgar Schumann, Elisabeth Artmeir-Mogl, Svea Thompson und Peter Zoelch mit seiner Big Band. Die musikalische Schulfamilie war mit sich im Einklang.

INES GOKUS